

Während so bis dahin die Priester auf der Kanzel und vor der Gemeinde völlig mangellos waren, war ihnen sogar noch ein besonderes Ansehen nachgerechnet, wie es keine andere Körperschaft in Staat, nicht einmal der Reichstag, besaß, standen durch den § 167 des ReichsKirchenregulirungsbuches, welcher mit Gefängniß bis zu drei Jahren jeden bedroht, der in einer Kirche oder an einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten

Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Belgrad: Der Delegirte der Ottomankant und der serbischen Woiwodschaften, Baron Kefficz, reiste heute nach Paris, um mehrere in dem Arrangement mit dem serbischen Finanzminister getroffene Bestimmungen, über welche nachträglich nicht volle Klarheit zu herrschen scheint, festzustellen. In dem Arrangement verpflichtet sich die serbische Staatsverwaltung, zwei Delegirte zur Ueberwachung der Gebahrung bei dem neu geschaffenen Petroleum-, Spiritus-, Rindholz- und Algorreitnapier-Monopol zu ernennen.

werden. Was die Forderung poimmet betrifft, welche den Ober-Landesgerichts-Bezirk Stettin umfaßt, so betragen im Rechnungsjahre 1893-94 in südöstlichen Bezirken die Eintragungen von Hypotheken 43,45 Mill. Mark, die Forderungen 20,75 Mill. Mark, also der Mehrbetrag der Eintragungen 22,50 Mill. Mark. In den süd- und südwestlichen Bezirken betragen die Eintragungen 27,90 Mill. Mark, die Forderungen 18,41 Mill. Mark, der Mehrbetrag der Eintragungen also 9,49 Mill. Mark. Die Forderungen in Folge von Zwangsversteigerungen betragen in den südöstlichen Bezirken 4,96 Mill. Mark, in den südwestlichen Bezirken 2,34 Mill. Mark. Daraus sieht fest, daß auch im Ober-Landesgerichtsbezirk Stettin die grundmögliche Verpfändung in Stadt- und Land fortgeschritten ist. Besonders auszeichnend waren die Forderungen in Folge von Zwangsversteigerungen (hauptsächlich durch zwei größere Verkäufe veranlaßt) in den südlichen Bezirken des Amtsgerichts Stolz mit 437 282 Mark. Die Berichte der Grundbuchbehörden geben hier zu besonderen Bemerkungen wenig Veranlassung. Ein Amtsgericht im Regierungsbezirk Straßburg führt die Verflechtung der wirtschaftlichen Lage auf dem

von einem Akt zum andern zu schreiten.
* In der letzten Zeit bezug auf kein Tag, an dem nicht von einem Einbruch zu berichten, heute liegt eine solche Meldung nicht vor, dafür aber müssen wir über zwei schwere Verbrechen wider das Abend Mittheilung machen. Am Donnerstag Abend ging der auf dem englischen Dampfer „Bisula“ angelegte Heizer Andreas Matheson an Land, in der Hinterstadt trat er ein unter polizeilicher Kontrolle stehendes Mädchen, mit dem eine Kellernheipe am Neuen Markt befreundet. Sodann begaben sich beide in die Pfingstenstraße 13 belegene Wohnung der Prostituirten, wo sich etwa dreiviertel Stunden später der Jüdische des Mädchens, der frühere **Böcker der Bohne**, einstellte. Letzterer fing gleiches Skandal an, verwies den Schiffer die Wohnung und wollte das Mädchen schlagen, was M. jedoch verhinderte. Als darauf der Schiffer das Haus verließ, erlaubte er dem Mädchen, das sich vor seinem „Geschäftler“ fürchtete, mitzukommen und beide gingen die Pfingstenstraße entlang, sie hatten jedoch erst wenige Schritte gemacht, als M. von Beuhne, der ihm nachgeschlichen war, hinterücks einen Stich unterhalb

mann, und der verantwortliche Redakteur des „General-Anzeiger“, A. Sadé, zu ihrem Selbstwesen erziehen, denn Beide wurden unter dem 11. Januar 1894 mit Strafbefehlen bedacht und zwar Ersterer in Höhe von 100, Letzterer mit einer Strafe von 50 Mark. Veranlassung dazu hatten zwei Gedichte gegeben, wovon das eine von H. für den 4. November bezw. 24. December 1893 im „General-Anzeiger“ als Annoncen aufgegeben waren, weil in der Veröffentlichung derselben ein grober Unfug gesehen wurde. Gegen die Strafbefälle wurde Einspruch erhoben und gelangte die Angelegenheit am 3. Dezember 1894 vor dem Schöffengericht zur Aburtheilung. Der von H. erhobene Widerspruch wurde zurückgewiesen, da das Gericht den als Vertreter erscheinenden Vertreter nicht für bevollmächtigt erachtete, S. dagegen wurde wegen groben Unfuges in nur einem Falle zu 5 Mark Selbststrafe verurtheilt. Sowohl Heilmann und Sadé, wie auch die königliche Antragsanwaltschaft schätzen dies Erkenntniß im Wege der Verurtheilung an, und beklagt sich deshalb heute die vierte Strafkammer des Landgerichts mit der Sache. Die

Stettin, 13. April. Das Königl. Preuss. Statistische Bureau veröffentlicht Mittheilungen

Verpflichtungen durch verschiedene Wirtſchaften über die Zunaahme der fläſſigen und ländlichen Bodenverſchöndung in Preußen. Was die Provinz Pommern betrifft, welche den Ober-Landesgerichts-Bezirk Stettin umfaßt, ſo betragen im Rechnungsjahr 1893—4 in ſüdlichen Bezirken die Eintragungen von Hypotheken 43,45 Mill. Mark, die Koſtionen 20,70 Mill. Mark, alſo der Mehrbetrag der Eintragungen 22,50 Mill. Mark. In den ländlichen Bezirken betragen die Eintragungen 27,90 Mill. Mark, die Koſtionen 18,41 Mill. Mark, der Mehrbetrag der Eintragungen alſo 9,49 Mill. Mark. Die Koſtionen in Folge von Zwangsverſteigerungen betragen in den fläſſigen Bezirken 4,96 Mill. Mark, in den ländlichen Bezirken 2,34 Mill. Mark. Dadurch ſieht ſich, daß auch im Ober-Landesgerichtsbezirk Stettin die bedeutende Verſchöndung in Stadt- und Land fortgeſchritten iſt. Beſonders anſchaulich waren die Koſtionen in Folge von Zwangsverſteigerungen (hauſtächlich) durch zwei größere Beſitzerungen veranlaßt in den ländlichen Bezirken des Amtsgerichts Stolp mit 437 282 Mark. Die Berichte der Grundbuchbehörden geben hier zu beſonderen Bemerkungen wenig Veranlaſſung. Ein Amtsgericht im Regierungsbezirk Straßburg führt die Verſchlechterung der wirtſchaftlichen Lage auf den

